

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Die Medizinische Hochschule Hannover sucht freiwillige Versuchsteilnehmer für die Untersuchung der Hirnaktivität bei exzessiver Computerspielnutzung von Gewaltspielen**

Immer wieder wird über mögliche negative Wirkungen exzessiven Spielens gewalthaltiger Computerspiele, insbesondere von „First-Person-Shootern“ wie z.B. „Counter-Strike“ oder „Call of Duty“ auf die emotionale Befindlichkeit und das Sozialverhalten der Konsumenten im Alltag spekuliert. Doch die wissenschaftliche Datenlage bezüglich der Auswirkungen solcher Spiele auf die Hirnaktivität der Nutzer ist bisher zu gering, um klare Aussagen treffen zu können.

Aus diesem Grund startet die Forschergruppe der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), die sich mit den vielfältigen Auswirkungen von Mediennutzungsverhalten auf den Menschen beschäftigt, eine von der TUI-Stiftung geförderte Untersuchung. Konkret geht es dabei um die Wirkung eines langjährigen exzessiven Konsums dieser Spiele im Hinblick auf die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen und einzufühlen. Den Kern der Untersuchung bildet neben dem Ausfüllen von Fragebögen mit einem Zeitaufwand von etwa 1½ h eine etwa einstündige funktionelle Kernspintomographie. Hierbei werden die Probanden verschiedene einfache Aufgaben ausführen, während ihre Hirnaktivität aufgezeichnet wird.

Es werden junge Männer im Alter von 18 bis etwa 30 Jahren gesucht, die seit mindestens zwei Jahren durchschnittlich mindestens 4 Stunden am Tag Computerspiele wie „Counter-Strike“ oder ähnliche nutzen. Ziel ist es, sie einer in Alter und Schulbildung gleichen Gruppe gegenüber zu stellen, für die ebenfalls Freiwillige gesucht werden. Diese sollten im selben Altersbereich liegen und keine Computer/Video-Spiele mit gewalthaltigen Inhalten konsumieren. Alle Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung von 50 Euro. Ferner erhalten auf Wunsch alle Teilnehmer der kernspintomographischen Untersuchung eine Daten-CD mit digitalen Bildern des eigenen Gehirns. Selbstverständlich werden alle erhobenen Daten ausschließlich anonymisiert der Analyse unterzogen. Wir bitten alle Interessenten um möglichst schnelle Kontaktaufnahme.

Ansprechpartner:

Dipl.-Psych. Maria Hake

Tel. 0151-25936178 (von 14.00 bis 18.00)

[Hake.Maria@mh-hannover.de](mailto:Hake.Maria@mh-hannover.de)

Studienleitung: PD Dr. med. Bert te Wildt